

Aus der Stadt Halle

Völlige Sonntagsruhe

im Barbier- und Friseurgewerbe.

Seit Jahren hind besteht im Barbier- und Friseurgewerbe im Gange, Sonntags die Läden nicht mehr zu öffnen. Vor allem die Gehilfenorganisationen haben gedrängt, daß sie am Sonntag völlige Arbeitsruhe haben. Bisher sind alle Bemühungen umsonst geblieben, nur das wurde erreicht, daß die Arbeitstöße nicht immer mehr zusammenbrängen und gegenwärtig nur noch die Stunden von 9 bis 11 umfaßt. Jetzt hat der Regierungspräsident Dr. Gröhner völlige Arbeitsruhe am Sonntag und Festtagen verfügt, und zwar mit sofortiger Gültigkeit. Unmittelbar wird uns darüber folgendes mitgeteilt:

Durch Verfügung des Herrn Regierungspräsidenten in Merseburg vom 15. Mai 1925 1 o 1329/25 sind die in der Bekanntmachung vom 6. November 1900 (Reg.-Amtsblatt 1900 S. 389) § 6, § 105 a 1 der Reichs-Gewerbe-Ordnung für den Barbier- und Friseurgewerbe unter Berufung auf ungelassenen Ausnahmen von den in § 105 b der Reichs-Gewerbe-Ordnung getroffenen Bestimmungen über die Sonntagsruhe im Gewerbebetriebe aufgehoben worden.

Hierdurch ist die Beschäftigung von Arbeitern (Geschülten, Gesellen und Lehrlingen) im Barbier- und Friseurgewerbe an Sonntagen und Festtagen nicht mehr gestattet. Diese Anordnung tritt sofort in Kraft.

Die städtischen Steuern für Juni.

Hällig am 10. Juni (Schonfrist 7 Tage) ist 1. die Gewerbesteuer nach der Wohnsteuer; 2. die Vorauszahlung auf die Gewerbesteuer nach dem Ertrage. Es beträgt für die nach dem 1. April 1925 fälligen... Zahlungen 55 Prozent der Einkommens- oder Körperschaftsteuer-Vorauszahlungen.

Hällig am 15. Juni (Schonfrist 7 Tage) sind die staatliche Steuer vom Grundvermögen, der Gemeindezuschlag dazu, die Hauszinssteuer und die Kanalbenutzungsgebühr für die Zuleitung der Wirtschaftsdünger sowie fälligen.

Die Hälfte des Gemeindezuschlags zur Steuer vom Grundvermögen kann unter Benutzung des auf dem Veranlagungsschreiben befindlichen Vorkurses auf die Wohnsteuer und Grundbesitz-Eigentümer hat den auf die von ihm genutzten Räume entfallenden Anteil zu tragen.

Rekorder im Pflingstverkehr.

Das Jahr der Gartenwirte. — Überall Höchststufen. — Eisenbahn, Straßenbahn, Standesamt. — Die Leckbanane.

Pflingsten triegt mich keiner aus dem Bau. Den feierlichen Schwur hatte mein Freund Emil getan, als er Himmelfahrt spät Abends mit mirden Gledern, haubbedeckt in seine Kutsche zurückte. Und am Sonnabend noch wiederholte er seinen Vorsatz: „Keinen Fuß leste ich auf die Straße“.

Sonntag früh war er der erste, der in Wittenberg fuhr. Rekorder steuerte die Tisch für die Familie. „Ich denke, du gehst heute nicht aus dem Bau?“ „Ma ja“, murmelte er, „eigentlich wollte ich ja nicht. Aber — die Sonne — es reißt einen ja mit...“

Ja, diesmal trieb es die Hallenser gründlich mit. Es war ein Rekordpflingsten. Rekordstufen auf der Eisenbahn, bei der Straßenbahn, in den Gartenwirtschaften und — auf dem Standesamt. Rund zwei Tausend Paare — das ist viel für einen Tag.

25 000 Fahrkarten verkaufte die Eisenbahn am Sonnabend, d. h. jeder achte Einwohner aus Halle ist Pflingsten mit der Eisenbahn verreist. Was Wunder, wenn die Personenzüge nicht ausreichten. Aber man mußte sich in hellen Güterwägen wurden durch Güter für den Personenerker hergerichtet. Und es ging!

Ein Großmuttern haltet im letzten Moment in einen solchen Wagen, zur Seite die Kleine Erselien. Der Schaffner kommt. Fahrkartenkontrolle. Großmutter hat nur eine Fahrkarte. „Wie alt ist die Kleine?“ „Sie wird vier Jahre.“ „Ne, Großmutter, ich werde sechs!“

Beizung bei der Alten, Köhlein rundum im hochbesetzten Wagen. Der Schaffner sagt, du wirst vier, dann wirst du vier. Die kann besser rechnen als du!

Und damit geht er weiter. Die Pflingstimmung ist gerettet. Die Reisköchin wird auch nicht jugrunde gehen.

trag gegeben; im Februar wollte die Hochzeit liefern, und noch immer wartet die Brautjungfer auf die neuen Wagen. Aber das zu erzieren, mag mal ein Kapitel für sich werden.

Rekorder in den Gastwirtschaften. „Otern, Himmelfahrt, Pflingsten, alle drei Tage im herrlichen Sonnenschein. Das ist noch nicht das gewesen“, so versichert uns ein alter Gartenwirt. „Aber ich hatte gleich Hoffnung auf das diesjährige Pflingsten, als ich Sonnabend abend am Himmel den wunderbaren Regenbogen sah...“ In verschiedenen Wirtschaften waren die Vorräte an Garmel, an Butterbrot und Wein erschöpft. Wäpman mußten sie aufgefüllt werden. Unter Zoo, der sich in dieser Beziehung übrigens Bescheid vornehmte hatte, verzeichnete einen Besuch von 20 000 Besuchern. Und Wittenberg hat Pflingsten über 15 000 in seinem weiten Garten auf.

Wie viele wohl mögen die Heide als Ziel genommen haben? In den Hauptwegen ein unermessliches Gedränge, auf der Hühnerswiese Tausende von Menschen, Tausende von Vereinen, die sich lagerten und allerlei Kurzweil trieben. Viele mit eigenen Musikpfeifen.

Für jung und alt war allerlei Unterhaltung Sittlich und uns. Leckbanane hat der Kindermann und überall sah man die Kinder daran umrudeln und die Erwachsenen lachen aus. „Eine schöne Einrichtung“, meinte eine junge Mutter, „da behalten die Kinder immer laubre Hände.“ Die Nachbarn allerdings war weniger begeistert, denn ihr Sprößling war mit dem Stiefelband gefesselt und sollte sich den Gaumen verletzen. Das gab ein arges Hallo.

Dauern konnten einen die Tiere des Waldes. Was sie diese Pflingsten geht sind, das war wirklich höchlich. Hier hatte man ein Reh aufgestellt, und man lauschte zweibeinige und vierbeinige Versuchling hinterher. Dort hoppelte ein Hase in seiner Angst über den Weg und geriet ins Menschengewühl. Viel Hohlheit ist dabei verblieben. Auch gegen die Vogel. Am Kolberg, wo zahlreiche Häher nisten, war man die bunten Vogel mit Steinen. Auch ein Wiebehopf, der so seltsame Vogel, der sich dieses Jahr wieder in der Heide angesiedelt hat, wurde gejagt, ansatz daß man sich keine freute.

Im Waldhaus, nach der Wilkenfonte Dörlau hinüber, gab es einen regulären Moorbrand.

Das Moor, das sich dort über eine ziemlich große Fläche erstreckt, war vielleicht durch ein anhaltendes weggekommenes Streubholz in Brand geraten und die nun liegenden mächtige Fichtenzweige aus dem Boden. Die Feuer wurde durch zwei Schlauchleitungen den Brand an. Das Schlauchfeld zog natürlich Laubene an. Und an der Besichtigung, am Hellen vor dem Ausguckelpfad, zündeten am meisten hellen gleichfalls Flammen in die Höhe und wurden zur Entzündung. Dort brannte bürste Feuer am Felsen. Einige Eimer Wasser befeuchteten die Gegend.

Leben und Bewegung überfallt. Zum erstemmal wieder ein richtiges Friedenspflingsten.

Vorsicht beim Spielen auf der Straße.

Die Aufsichtsmacht stellt größere Kinder im Gange des Spielens im Leben gefährlich. Jezt ein Bericht am ersten Pflingstsonntag, nach 6½ Uhr, im Bereiche der elektrischen Fernbahn Halle-Merseburg.

Auf der Merseburger Chaussee an der Seitenstraße des Spielplatzes, zeigte ein Verkehr am ersten Pflingstsonntag, nach 6½ Uhr, im Bereiche der elektrischen Fernbahn Halle-Merseburg. Auf der Merseburger Chaussee an der Seitenstraße des Spielplatzes, zeigte ein Verkehr am ersten Pflingstsonntag, nach 6½ Uhr, im Bereiche der elektrischen Fernbahn Halle-Merseburg.

Die schöne Jahreszeit mit dem langen Aufenthalt der Kinder im Freien bringt erfrischungsgemäß eine Mehrzahl der Kinderunfälle im Straßenverkehr. Die Eltern und Erzieher werden deshalb wiederholt dringend gebeten, ihre Kinder zur Beachtung von Verkehrsregeln fortzusetzen und immer wieder zur Vorsicht auf der Straße zu ermahnen und sie auf gefährliche Spielplätze zu verweisen.

Unfälle und Selbstmorde.

Das Opfer eigener Unvorsichtigkeit wurde Sonnabendmorgen im Kleinkindheim ein 7-jähriger pensionierter Lehrer. Er sprang während der Fahrt vom Motorwagen, giitt dabei aus und geriet unter den Anhänger. Er erlitt einen Schädel- und Rückenbruch und schwerer Querschnitt an der Brust. Man brachte ihn in die Klinik. Dort erlag er alsbald seinen Verletzungen.

Am Pflingstsonntag fand man auf den Schienen der Halberstädter Bahn einen 57-jährigen Pflingstbesitzer auf Weizig tot auf. Die Räder des Wagens hatten ihm den Kopf vom Kumpfe getrennt. Papiere, die man bei dem Toten fand,

Amtl. Bekanntmachungen

In das Handelsregister B ist unter 472... Gesellschaft mit beschränkter Haftung, in Halle a. S. Baumsämlingen... eingetragen worden: Die Firma ist erloschen. Halle, den 27. Mai 1925. Das Amtsgericht, Abt. 19.

In das Handelsregister A ist unter 3689... Engelhardt & Müller... eingetragen worden: Die Gesellschaft ist aufgelöst. Der einzige Geschäftsführer Kaufmann Johann Adam Engelhardt ist alleiniger Inhaber der Firma. Halle, den 27. Mai 1925. Das Amtsgericht, Abt. 19.

Die Gesellschaft für Wirtschaftsgenossenschaft mit beschränkter Haftung, deren Sitz von Leipzig nach Halle a. S. verlegt hat, ist unter 282 in unser Handelsregister übernommen worden. Zugleich ist neu eingetragen worden: Geschäftsführer sind: Paul Henneke, Emilias und Dr. Johannes Driver, Emilias, beide in Halle a. S. Jeder von beiden Geschäftsführern hat das Recht, die Gesellschaft allein zu vertreten und die Firma allein zu zeichnen. Halle, den 27. Mai 1925. Das Amtsgericht, Abt. 19.

In das Handelsregister A ist unter 327... Saage & Co. ... eingetragen worden: Dem Anton Richter und der Gecilie Berner, beide von hier, ist bergeltalt Gesamtpflichter erteilt, daß ein jeder von ihnen in Gemeinschaft mit einem anderen Profuturisten der Firma ermächtigt ist, die Firma zu vertreten und zu zeichnen. Halle, den 27. Mai 1925. Das Amtsgericht, Abt. 19.

In das Handelsregister A ist unter 2875... Kurt Menzel, Halle a. S. ... eingetragen worden: Die Profutur des Otto Schulze in Halle ist erloschen. Halle, den 28. Mai 1925. Das Amtsgericht, Abt. 19.

In unser Handelsregister B ist heute unter Nr. 10 eingetragen: Der Sitz der Gesellschaft Wohnhaus ist nach Trebitz bei Wettin (Johannisbad) verlegt. Wettin, den 26. Mai 1925. Das Amtsgericht.

Bekanntmachung.

Am schwarzen Brett im Wagengebäude Marktplatz 10 befindet sich die förmliche Bekanntmachung betreffend die förmliche Bestimmung des genehmigten Bauplanes für das von dem Beauftragten, dem Bauhof, der projektierten Straße, und dem Architektenamt umschließene Gelände. Halle, den 28. Mai 1925. Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Auf der hiesigen Freibank wird am Mittwoch, den 3. Juni 1925, vormittags 7-12 Uhr minderverwertes Pferdevieh verkauft. Halle, den 2. Juni 1925. Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Der diesjährige Kirchenanhang der hiesigen Kirchengemeinde soll am Sonnabend, den 6. Juni 1925, nachm. 4 Uhr im hiesigen Rathaus öffentlich verkauft werden. Bedingungen im Termin. Erschwerter Zahlungsbedingungen. Schraplau, den 30. Mai 1925. Der Magistrat, Vordert.

Kirchen-Verkauf.

Der diesjährige Kirchenanhang (Kirchliche) der Gemeinde Heinsdorf bei Wernitz soll am Donnerstag, den 4. Juni 1925, nachm. 4 Uhr im Gehäus zur Tanne verkauft werden. Die Ortsbehörde, Kramer.

Kirchen-Verpachtung

Der diesjährige Kirchenanhang an der Dreiwinkelstraße von Heinsdorf nach Langenbogen soll Freitag, den 5. Juni, nachm. 5 Uhr im Marktschützen Wäldchen in Langenbogen öffentlich an den Meistbietenden verpachtet werden. Bedingungen im Termin. Kollsbors, den 30. Mai 1925. Der Straßenmeister Heise.

Gegen

Schleichen, Hautausschläge, Staphylokokken, alte Wunden, Frostschäden, offene Wunden, Verletzungen, Krätze empfohlen Rino-Salbe. In haben in den Apotheken: W. Schreyer & Co., G. H. H., Wendenhofen.

Motorräder

mit engl. 3 Gangtrieb, Verluft und Lichter, Benziner, überarbeitet, auf Verleihung 10. Bild. Müller, Röntgenstr. 70.

Gehe auf Luft!

Für den Übermüdeten, durch vieles Stehen und Gehen erkrankten Fuß erkannst die Möglichkeit „auf Luft zu gehen“ als wahre Erlösung.

Sie haben in der Tat die Möglichkeit „auf Luft zu gehen“. Denn die Erfindung der durch 7 D. A. P. geschützten Schuhschneidung, Pneu-mette, hat tiefen verlockenden Gedanken verwickelt.

Die Pneu-mette trägt zu diesem Zweck ein anatomisches Luftkissen, welches sich weicht und sanft an das empfindliche Fußgewölbe anmiegt.

Dadurch wird in kurzer Zeit das Gehen elastisch und schmerzlos. Die schonende pneumatische Stützung und Hebung des Fußbogens befeitigt gleichzeitig die Ursache des Leidens, nämlich die Übermüdung u. Senkung des Fußes.

Es gibt kein besseres Mittel für alle, welche an den Folgen dieses Leidens leiden (Fußschmerzen, Schwielen, schwache Knöchel, rheumatismusartige Schmerzen in den Beinen und im Kreuz) als „auf Luft zu gehen“, indem sie die Pneu-mette benutzen.

Seit Speer, Gantlitzgeschäft, Große Ulrichstraße 83, Friedrich Dehlschläger, Schuhwarenbau, Leipziger Straße 3.

Verlangen Sie von der Firma Kreuzerjand u. Krog, München, Fabrikant und Patentinhaber (7 D. A. P.) gratis das Buch „Fuß- und Beinbeschwerden“.

8 Tage zur Probe

Pneu-mette

